17 07 2019 - 10 08 2019

Indonesien

International Youth Exchange Program
Erfahrungsbericht

created by Anton Gerstlohner
made possible by LIONS Club International

Eine Geschichte aus Indonesien

Reisen ist das Entdecken, dass alle Unrecht haben mit dem, was sie über andere Länder denken. *- Aldos Huxley*

Neunzehn Stunden Reisezeit bis zu meinem Ziel. Jakarta, da sollte mich meine erste Hostfamilie begrüßen. Kaum gelandet lernte ich auch schon meinen Hostbruder kennen der mich dann durch den wahrlich beängstigenden Stadtverkehr zu einer Art Streetfood-Halle gebracht hat. Mein Zusatz: "Es darf ruhig etwas schärfer sein", erwies sich bald als Fehler. Bryan, so hieß er, ist Vizepräsident eines LEO-Clubs. Mit den engagierten Jugendlichen tauschten wir uns über kulturelle Besonderheiten, wie dem Einfluss von Religion, aus.

Next Stop: Wonosobo. Eine kleinere Ortschaft im ländlichen Raum. Die wundervolle Natur, die wir unter anderem beim Rafting bewundern konnten, lenkte uns von den, sagen wir, etwas ungewohnten sanitären Verhältnissen ab. In traditionellen Gewändern durften wir an einem Jubiläumsumzug teilnehmen und dem Festakt, einer Erzählung über die kriegerische Geschichte des Dorfes, beiwohnen. Dabei immer unabwendbar: Viele, viele Fotos. Die blonden Haare fallen auf.

Nach diesem stark natur- und kulturgeprägten Aufenthalt ging es zurück in eine Stadt, Solo. Wir wurden, wie bereits in Wonosobo in der Villa des Distrikt-Governors empfangen. Kurz darauf trafen wir unseren Hostvater, der Besitzer eines Kunstblumenladens mit, wir staunten nicht schlicht, achtzig

Angestellten ist. Nicht nur diese, sondern fast alle Familien mit mittlerem bis gutem Einkommen, haben einen oder mehrere Haushälter und Fahrer. Kaum vorstellbar ist das Spektakel beim jährlichen Maskenfestival. Hier werden selbstgebaute Masken zu einem Mix aus traditioneller und moderner Musik zur Schau gestellt. In Solo konnten wir außerdem unser eigenes Batik, eine Technik zur Stofffärbung, herstellen.

Nach unserem Aufenthalt in Solo begaben wir uns auf die Reise nach Surabaya. Es gäbe viel zu erzählen über die moderne Stadt, jedoch war das Highlight der aktive Vulkan Mount Bromo. Schon die Fahrt war ein Abenteuer. Mit Toyota Land Cruisern über kilometerlange Aschestrecken fuhren wir auf den nächstgelegenen Berg und beobachteten den Sonnenaufgang. Ein gelungenes Abenteuer.

Der letzte Stop unserer Reise war im Camp in Bandung. Hier stand der Austausch mit den anderen Jugendlichen aus ganz Europa im Mittelpunkt.

Life can give everything to whoever tries to understand and is willing to receive new knowledge. *-Pramoedya*

Ein kurzes Fazit

Indonesien war eine einmalige Erfahrung. Möglich gemacht durch den Lions-Club konnte ich durch die Hotsfamilien hervorragende Einblicke in das tägliche Leben bekommen, von der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes erfahren und nicht zuletzt viele Vorurteile von der Hand weisen. Das einzige Problem war der etwas spärliche Informationsfluss seitens der Lions vor Ort.

Das YCE Program der Lions ermöglichte es mir, ein Land aus einer anderen Perspektive zu sehen.